

Medienmitteilung

Thema	Landschaftskonvention / Aarhus-Konvention
Für Rückfragen	Martin Bäumlé, Nationalrat, Tel +41 79 358 14 85
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 322 60 57, eMail schweiz@grunliberale.ch , www.grunliberale.ch
Datum	13. September 2012

Grünliberale begrüssen die umweltpolitisch wichtigen Beschlüsse zur Landschafts- und zur Aarhus-Konvention

Die Grünliberalen sind erfreut, dass der Nationalrat heute die Europäischen Landschaftskonvention ratifiziert hat und auch auf die Aarhus-Konvention eingetreten ist. Bedauerlich und aus föderalistischer Sicht unverständlich ist für die Grünliberalen die unnötige Aufweichung des Raumplanungsgesetzes betreffend Pferdehaltung, wo der Nationalrat die Kompetenz der Kantone einschränken will.

Mit dem Eintreten auf die Ratifikation der Europäischen Landschaftskonvention gibt der Nationalrat ein Bekenntnis zu einem modernen Landschaftsverständnis ab. Neben dem ökologischen und kulturellen Wert der Landschaft unterstreicht die Konvention die Bedeutung der Landschaft für das Wohl der Gesellschaft und als Wirtschaftsraum. Dabei werden das Subsidiaritätsprinzip und die bestehenden staatlichen Strukturen und Verfahren aber explizit respektiert. Die institutionellen und rechtlichen Grundlagen und Umsetzungsinstrumente bei Bund und Kantonen tragen den Anliegen der Konvention bereits heute vollständig Rechnung. Es entsteht deshalb weder gesetzgeberischer Handlungsbedarf noch zusätzlicher Personal- oder Budgetbedarf. Die Konvention wird aber Impulse zur vermehrten Wahrnehmung und zum nachhaltigen Umgang mit der Ressource Landschaft bringen. Für die Schweiz als Staat in der Mitte Europas ist die von der Konvention postulierte Zusammenarbeit in grenzüberschreitenden Landschaften besonders bedeutsam. Auf europäischer Ebene unterstützt die Konvention zudem verschiedene jüngere europäische Staaten in ihren Anstrengungen zum Ausbau ihrer Umweltpolitik. Dies entspricht den Bestrebungen zur Kooperation in der Umweltaussenpolitik des Bundes.

Auch das Eintreten auf die Aarhus-Konvention ist aus grünliberaler Sicht wichtig und richtig. Die Schweiz erfüllt die Vorgaben der Aarhus-Konvention bereits heute zu grossen Teilen und es werden nur minimale Gesetzesanpassungen notwendig werden. Die Ratifizierung der Konvention ist aber deshalb so wertvoll, weil die Schweiz dadurch auf dem internationalen Parkett viel glaubwürdiger Druck auf die Länder machen kann, welche die Vorgaben der Konvention heute noch nicht erfüllen. Die Grünliberalen hätten die Vorbehalte bezüglich Kernenergie gerne weggelassen, da genau dort mehr Mitsprache auch im Interesse der Schweiz wäre, z.B. im Fall des veralteten französischen AKW Fessenheim, welches unweit der Schweizer Grenze steht. Im Sinne einer pragmatischen und mehrheitsfähigen Lösung akzeptieren die Grünliberalen aber den Antrag des Bundesrates.

Bedauerlich ist für die Grünliberalen die unnötige Aufweichung des Raumplanungsgesetzes betreffend Pferdehaltung. Der Nationalrat hat unverständlicherweise die Kompetenz der Kantone eingeschränkt. Deshalb haben die Grünliberalen die Vorlage abgelehnt und erwarten vom Ständerat eine Korrektur im Sinne der Kompetenzen der Kantone.